

## Guten Morgen Eberswalde!



Foto: T. Stapel

Seit über zwei Jahren heißt es an jedem Sonnabendvormittag im Stadtzentrum Guten-Morgen-Eberswalde! Die Veranstaltungsreihe ruft im September 2009 bereits zu den Ausgaben Nr. 113 bis Nr. 116. Der Beginn am 14. Juli 2007 stand in unmittelbarer Beziehung zum wieder sichtbar werdenden Zentrum der Stadt. Insbesondere nach der Neugestaltung des Marktplatzes und der Eröffnung des Paul-Wunderlich-Hauses lag die Herausforderung auf der Hand, es nicht bei der „schöneren Hülle“ zu belassen, sondern Impulse zu setzen, um die Stadtmitteln zunehmend auch zum Treffpunkt für die Eberswalder und Eberswalderinnen zu entwickeln. Anregungen kamen aus der Händlerschaft, von den unmittelbaren Marktplatzanrainern und der Ende 2007 viel zu früh verstorbene engagierte Lokalpolitiker Christian Trill wurde zum wichtigen Multiplikator des angezeigten „Bedarfs“. Seine Vision: „Es wäre doch toll, wenn die Menschen aus Eberswalde und Umgebung einmal sagen würden: „Lasst uns einfach samstags nach Eberswalde in die City fahren. Da ist um die Zeit immer etwas los“. Er ermutigte mich insbesondere, ein kulturelles Veranstaltungsformat für die Innenstadt zu entwickeln.

Kulturelle Interventionen können ein Instrument sei, um Bezugspunkte zu schaffen. Kontinuität, Verlässlichkeit und Qualität sind die Parameter um ein Vorhaben zu etablieren. Ein Treffpunkt generiert Bindungen, ermöglicht Interaktion und Einbeziehung.

Guten-Morgen-Eberswalde beginnt ausnahmslos an jedem Sonnabend um 10:30 Uhr, in aller Regel auf dem Marktplatz oder im angrenzenden Paul-Wunderlich-Haus. Es wird eingeladen zu Konzerten von Weltmusik und Jazz bis hin zu Country und Blues, zu Puppen- und Figurentheaterstücken, zu überraschenden, faszinierenden, auch komischen Straßenkultur- und Kunstaktionen. Hin und wieder stehen auch Lesungen und Kinovorführungen auf dem Programm, ist eine Installation zu bestaunen. Einmal im Monat lautet die Überschrift: „Regionale Kulturakteure stellen vor“. Dann heißt es Bühne frei, für Bands, Chöre und Theatergruppen aus Eberswalde und Umgebung. Fast alle Angebote bei Guten-Morgen-Eberswalde eignen sich für ein generationsübergreifendes Publikum und dies spiegelt sich mittlerweile auch wirklich im Auditorium wieder, wie sich überhaupt die

Resonanz sehr positiv entwickelt hat. Es ist ein Angebot ohne Barrieren, öffentlich sichtbar und unkompliziert zugänglich und zudem ohne Eintrittshürde. Die Liste der Partner und Unterstützerinnen ist lang. Neben dem Landkreis Barnim und der Stadt Eberswalde als Hauptförderer und der Sparkasse Barnim als Hauptsponsor sind viele Unternehmer und Händler mit dabei und längst nicht mehr nur Marktplatzanrainer. Vielleicht auch, weil das Stadtzentrum ausstrahlt und somit zunehmend eine Einladung an die Gäste der Stadt ausspricht. Vielleicht kann auch die Kulturreihe „Guten-Morgen-Eberswalde“ überregional punkten, denn vergleichbare Ansätze in Städten Eberswalder Größenordnung sind sicher rar gesät. Nehmen Sie auch zukünftig die Einladung an und laden Sie selbst andere Menschen ein, sich auf Eberswalde einzulassen!

U. Muszynski

Informationen zum Programm finden Sie auf der Homepage [www.mescal.de](http://www.mescal.de) und auch auf der Seite der Stadt Eberswalde [www.eberswalde.de](http://www.eberswalde.de).

### Städtebau und Verkehr

Hohes Bürgerinteresse an nachhaltiger Verkehrsplanung

Seite 2

Neuer Parkplatz an der Sparkasse

Straßenfreigabe im Sanierungsgebiet

Seite 3

### Stadtsanierung / Innenstadtstärkung

Arbeit aufgenommen - Sanierungsbeirat macht sich mit den Aufgaben vertraut

Neuer Flyer erschienen: Ein Rundgang durch das Stadtzentrum

Seite 4

### Einzelhandel und Wirtschaft

4. Mitternachtsshoppen am 11. September 2009

Seite 5

Ein Hoffest für alle - 15 Jahre Globus Naturkost

Seite 6

### Kunst, Kultur, Geschichte

Fortsetzung der BauMeister-Serie: Wohnbauten berühmter Architekten in Eberswalde

Seite 6

Sternstunden für die Hundertjährige - das Museum in der Adler-Apotheke

Anneliese: Fahrten ab der Stadtschleuse

Seite 7

### Aktives Eberswalde

3. Eberswalder Stadtlauf am 6. September 2009

Begeisterung für den ersten Eberswalder Freiwilligentag

Seite 8

# Hohes Bürgerinteresse an nachhaltiger Verkehrsplanung

Im report e vom Februar 2009 und Mai 2009 wurden Sie über die Notwendigkeit der Verkehrsverlagerung aus der Breiten Straße in der Innenstadt auf den so genannten „Eichwerderring“ und die verkehrsorganisatorischen Maßnahmen, die der Verkehrsverlagerung zu Grunde liegen, informiert.

## Vorstellung „Eichwerderring“

Im Rahmen einer öffentlichen Informationsveranstaltung wurden am 16.06.2009 auch die Einwohner der Stadt Eberswalde zu dem Vorhaben „Eichwerderring“ informiert. Die Stadtverwaltung legte den sehr interessierten Anwesenden ausführlich und dem aktuellsten Erkenntnisstand entsprechend dar, dass mit dem „Eichwerderring“ die 1. Stufe für eine östliche Altstadtumfahrung zeitnah realisiert und somit ein erster wesentlicher Schritt zum Umbau des Verkehrssystems in der Innenstadt von Eberswalde vollzogen werden kann.

Im Nachgang zur Informationsveranstaltung gingen bei der Stadtverwaltung zahlreiche Hinweise ein, die im weiteren Planverfahren berücksich-



**Desinteresse war bei den Teilnehmern der Bürgerversammlung nicht zu spüren. Einige Punkte der Kritik wurden geäußert - aber auch Anregungen an die Stadt gegeben, was im Bereich Verkehr getan werden könnte.**

tigt werden. Eine Anpassung der Planungen wird gegebenenfalls im weiteren Verlauf erfolgen. Der Baubeginn für den „Eichwerderring“ ist für Anfang 2010 geplant.

## Verkehrsknotenpunkt Friedensbrücke

Neben dem „Eichwerderring“ befinden sich zurzeit auch die Knotenpunkte Friedensbrücke und Bergerstraße sowie der 4. Bauabschnitt der Eisenbahnstraße (zwischen Puschkinstraße und Bergerstraße) in der Planung.

Gemeinsam mit der Stadt Eberswalde plant der Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg (LS) die Knotenpunkte Friedensbrücke und Bergerstraße zu Kreisverkehren umzubauen.

Der Kreisverkehr Friedensbrücke wird mit einen Durchmesser von 36,0 Meter den Anforderungen des Kfz – Verkehrs gerecht und gewährleistet ein sicheres und stetiges Befahren der Verkehrsanlage.

Um den Ansprüchen des Fußgänger- und Radverkehrs nach abgesicherten und komfortablen Verkehrsanlagen gerecht zu werden, sind durchgängig baulich von der Fahrbahn getrennte, separate Geh- und Radwege vorgesehen. Die Geh- und Radwege werden nach geltenden technischen Regelwerken in den erforderlichen Regel-

breiten hergestellt. Zur zusätzlichen Absicherung des Fußgängerverkehrs beim Überqueren der Fahrbahn werden in den Knotenpunktarmen Fußgängerüberwege angeordnet. Dadurch ist gewährleistet, dass der Kfz – Verkehr dem Fußgänger gegenüber bei der Ein- und Ausfahrt in/aus dem Kreisverkehr wartepflichtig ist.

Der Kreisverkehr Bergerstraße wird gestalterisch dem Kreisverkehr Friedensbrücke entsprechen, der endgültige Durchmesser der Verkehrsanlage steht gegenwärtig noch nicht fest.

## Sanierung Eisenbahnstraße vor Abschluss

Der 4. Bauabschnitt der Eisenbahnstraße ist der letzte verbleibende Abschnitt der Eisenbahnstraße, welcher grundhaft saniert werden muss. Nach aktuellem Erkenntnisstand wird die Fahrbahn durchgängig auf das erforderliche Mindestmaß von 6,50 Meter reduziert um in den Seitenbereichen ausreichend Platz für baulich getrennte Fuß- und Radverkehrsanlagen zu schaffen. Aufgrund des erkannten Parkbedarfes in der Eisenbahnstraße werden vor dem Postamt Pkw – Stellflächen und Radabstellanlagen vorgesehen.

Ziel der zeitgleichen Planung des „Eichwerderrings“, der Kreisverkehr-

re Friedensbrücke und Bergerstraße und des 4. BA Eisenbahnstraße ist es, eine einheitliche, durchgehende Gestaltung der Fahrbahnen, der Fuß- und Radverkehrsanlagen sowie der Seitenbereiche zu sichern. Darüber hinaus werden durch diese Planungen die Belange der Barrierefreiheit auf einer wichtigen Trasse in der Innenstadt einheitlich und abgestimmt, nach dem Stand der Technik ausgeführt.

## Ziel: Entlastung der Innenstadt

Nach erfolgter Umsetzung dieser vier Verkehrsprojekte ist ein wichtiger Schritt der Verstärkung des Kfz – Verkehrs in der Innenstadt und zur Verkehrsvermeidung getan, da gut ausgebaute, abgesicherte und komfortable Radverkehrsanlagen den Radverkehr fördern und somit eine umweltfreundliche Änderung der Verkehrsmittelwahl (Modal Split) unterstützen.

Darüber hinaus wird durch die Verkehrsverlagerung aus der Breiten Straße in den „Eichwerderring“ ein entscheidender Schritt für die östliche Altstadtumfahrung getan, der zu einer deutlichen Entspannung der Verkehrssituation und Attraktivitätssteigerung in der gesamten Innenstadt führen wird.

A. Kirste  
Stadtentwicklungsamt

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Stadtverwaltung Eberswalde  
Baudezernat  
Stadtentwicklungsamt  
Breite Straße 39  
Telefon: 03334/64-340  
ISSN 1436-235X  
Redaktion/Layout/Fotos:  
Esther Schleidweiler  
Eisenbahnstraße 92-93  
16225 Eberswalde  
Telefon: 03334/202023  
Fax: 03334/202030  
E-Mail: e.schleidweiler@  
eberswalder-blitz.de  
Auflage:

5000 – wird nur im  
Sanierungsgebiet verteilt;  
Erscheint vier Mal im Jahr  
Im Internet:

www.eberswalde.de/aktuell

Druck und Vertrieb:  
Eberswalder Blitz  
Werbe- und Verlags GmbH  
Telefon: 03334/20200  
Redaktionsschluss geplant:  
Report e 4/2009:  
November 2009

Die Erstellung des report e wurde anteilig aus Mitteln der Stadterneuerung des Landes Brandenburg sowie des Bundes gefördert.



# Lebensqualität in der Innenstadt

Wohnen an der „Streuobstwiese“ besonders attraktiv für Familien

Früher befanden sich zwischen Nagel- und Schneiderstraße nur Gärten, weshalb dieses Flurstück in alten Karten als Streuobstwiese bezeichnet wurde. Mittlerweile wurden diese Grundstücke erschlossen und bebaut.

In die kleine Wohnanlage im Stadtzentrum von Eberswalde ist inzwischen Leben eingezogen. Die Wohnungsbaugenossenschaft Eberswalde-Finow eG (WBG) erbaute hier drei Doppelhäuser und ein Reihenhäuser, die seit ca. einem Jahr den Eberswalder Wohnungsmarkt bereichern. Überwiegend junge Familien haben die schmucken Reihenhäuser bezogen.

Elf Kinder tummeln sich jetzt unter dem noch jungen Apfelbäumchen, welches zur Eröffnung gepflanzt wurde. Der harmonisch gestaltete Innenhof kann von allen Bewohnern genutzt werden.

In Eigeninitiative haben die Anwohner (Käufer und Mieter) jetzt ein Spielgerät im Hof aufgebaut. Nun kann sich der Nachwuchs am Kletterturm mit Rutsche und Kletterseil austoben.

Am 17.07.2009 wurden die Spielgeräte von den Familien mit einem Grill-

fest eingeweiht. Selbst das phasenweise miese Wetter konnte die Kinder nicht davon abhalten, den Spielplatz in Beschlag zu nehmen.

Die WBG freut sich über das Engagement der Bewohner und unterstützt die Aktion mit 300 Euro. Die fehlende Restsumme wurde durch die Anwohner aufgebracht.

Von den neun Häusern sind derzeit zwei Häuser verkauft und sechs vermietet. Im ersten Winter haben sich auch die Luft-Wasser-Wärmepumpen von jeweils 10 Kilowatt bewährt, welche den Wohnraum beheizen und von einer auf den Dächern installierten Solaranlage unterstützt werden. Der KfW 60 Standard wird natürlich erfüllt.

Umweltfreundliche, kostengünstige Technologien paaren sich hier mit dem Charme der kleinen Häuschen mit dem großen Innenleben. Die Häuser mit ihren rotbraunen Ziegeldächern, den Klappfensterläden und Kastendachrinnen fügen sich perfekt in die Umgebung der Altstadt ein

Die Schneiderstraße 26 wartet derzeit noch auf einen Käufer, der bei der WBG, Telefon: 03334-30426 gern beraten wird.

WBG



Auch die Kinder können nun die Zeit im Innenhof der Wohnanlage Streuobstwiese genießen. Ihre Eltern und die WBG haben das Spielgerät für die Kinder erworben. Die Einweihung wurde ebenfalls gebührend gefeiert.

## Mit vereinten Kräften

Neues Straßenteilstück im Sanierungsgebiet freigegeben



Die Sanierung der östlichen Eberswalder Altstadt geht voran. Noch zwei Straßen, und das große Ziel ist erreicht. Erst Ende Juni wur-

de die Mauerstraße im Abschnitt von der Brautstraße bis zur Eichwerderstraße wieder für den Verkehr freigegeben.

## Fortschritt in der Innenstadt

Brautstraße bald neuestes Schmuckstück der östlichen Altstadt



Noch arbeiten die Bagger an der grundhaften Sanierung der Brautstraße. Mit ihrem neuen Erscheinungsbild werden sich Straße und

Gehwege in das vorhandene Umfeld einfügen und so die Altstadt Eberswaldes in einem einheitlichen Bild präsentieren.

# Arbeit aufgenommen!

Sanierungsbeirat traf sich zum ersten Mal in der neuen Legislaturperiode



Mit Beginn der Legislaturperiode wurden auch die Beiräte der Stadt Eberswalde neu besetzt, so auch der Sanierungsbeirat. Im Juli trafen sich Mitglieder des Beirates, um zusammen mit Walter Bitzer, dem Sanierungsbeauftragten der Stadt, das Sanierungsgebiet zu begehen. Er machte die Beiratsmitglieder auf sanierungsrelevante Grundstücke und Straßenzüge aufmerksam.

Außerdem wies der Sanierungsbeauftragte auf Erfolge in der Stadtsanierung hin. Besonders stolz sei man auf die Entwicklung, die die Breite Straße genommen habe, so Bitzer. Dem Sanierungsbeirat gehören 16 Mitglieder an. Den Vorsitz hält Professor Jürgen Peters inne. Vertreten wird er durch Hanns-Peter Giering, Ingo Kruwinnus und Jana Timm-Retzlaff.

Die Aufgabe des Sanierungsbeirates ist es, die Stadtverordnetenversammlung in Sanierungsfragen zu beraten, so dass weitere Meinungen und Aspekte bei Plänen und Konzepten berücksichtigt werden können.

ESch

## Durch die Stadt geführt

Flyer zeigt Sehenswürdigkeiten und Wissenswertes



### Stadt Eberswalde

- ca. 50 km nördlich von Berlin im Umland am Finowkanal, Altstadt durchfließen vom Flüsschen Schwärze
- Kreisstadt des Landkreises Barnim, ca. 42.000 Einwohner, Siedlungsband mit 14 Kilometern Ausdehnung
- traditionelle Industriestadt/Wiege der brandenburg-preussischen Industrie (Messingwerk, Papierfabrik Wolfswinkel, Eisenspalterei, Kupferhammer)
- Eisenbahnschluss: Hauptbahnhof Eberswalde, ÖPNV: O-Bus mit Halt u. a. am Bahnhof, am Karl-Marx-Platz, Markt und Familiengarten Eberswalde
- Autobahn-Abfahrt (A11): Finowfurt
- Bundesstraßen B 167 und B 2
- waldfreie Umgebung (Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin), Rad- u. Wanderweg am Finowkanal (Freidelweg, verbindet Stadtmitte und Familiengarten)
- per Boot über Finowkanal und Oder-Havel-Kanal erreichbar



Abb. oben Flüsschen Schwärze



Abb. links Campus Fachhochschule

- Familiengarten Eberswalde am Finowkanal, 2002 Schauplatz der 2. Brandenburgischen Landesgartenschau
- Messingwerksiedlung und Wasserturm
- Zoologischer Garten Eberswalde ganzjährig geöffnet
- Museum in der Adler-Apotheke
- Ausstellung Paul-Wunderlich-Haus



## Tradition trifft Moderne

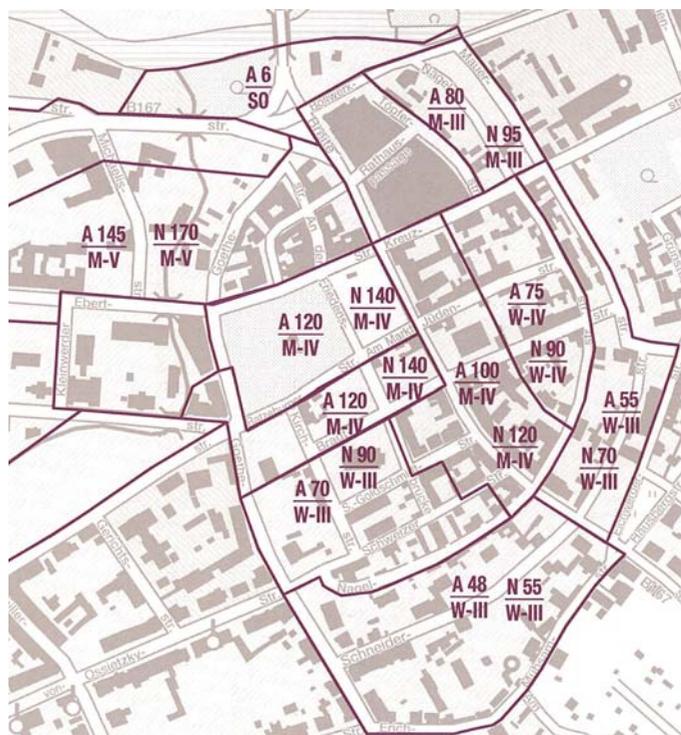
# Stadtrundgang

### EBERSWALDE - ZENTRUM

Der Flyer „Altstadtrundgang“ aus dem Jahr 2002 wurde überarbeitet. Unter dem neuen Titel „Tradition trifft Moderne - Stadtrundgang Eberswalde Zentrum“ liegt der Flyer in der Tourist-Info der Stadt Eberswalde sowie im Foyer des Rathauses aus.

Die den Rundgang kennzeichnen Edelstahlpfeile wurden im Jahr 2002 auf die Gehwege montiert. Fehlende Pfeile wurden nun ergänzt. In den neuen „Stadtrundgang Eberswalde-Zentrum“ wurde das Paul-Wunderlich-Haus aufgenommen.

## Die Bodenrichtwertkarte



Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte beim Landkreis Barnim hat die „Besonderen Bodenrichtwerte“ für das Sanierungsgebiet „Stadtzentrum Eberswalde“ zum Wertermittlungsstichtag 01.01.2009 festgestellt.

„Besondere Bodenrichtwerte“ werden nur für das Sanierungsgebiet ermittelt. Für weitere Informationen oder zur vorzeitigen Ablösung der Ausgleichsbeträge steht das Stadtentwicklungsamt zur Verfügung.

## 4. Mal shoppen in der Nacht!

Erstmals Themenmarkt zum Mitternachtsshopping

Am 22. Juli lud das AltstadtCarrée in die „Brasserie am Stein“, zu einer ersten Zusammenkunft der Händler in Vorbereitung des 4. Mitternachtsshopping ein.

Ziel war es, das Werbekonzept und das Eventkonzept dafür vorzustellen.

So soll Eberswalde am 11. 09.2009

in einem ganz besonderen

Licht erstrahlen.

Dies kann je-

doch nur in seiner

Gesamtheit durchgeführt werden,

wenn die

Finanzierung durch die Händler abgesichert ist.

Für die Realisierung hoffen die Initiatoren auch auf Sponsoren, denn

durch das Mitternachtsshopping bekommt Eberswalde wieder einen be-

sonderen Höhepunkt geliefert.

So laden über 80 Händler in Eberswalde zur 4. Shopping-Nacht in das Stadtzentrum ein.

In der Zeit von 19 bis 24 Uhr wird auch erstmals der von der Stadtverwaltung Eberswalde organisierte Themenmarkt – Holz Bestandteil dieser Aktion sein.

Mit Unterstützung des Forstbetriebes, der Stadtförsterei und weiteren Ausstellern gibt es auf dem Marktplatz Zahlreiches aus und mit Holz zu sehen, zu kaufen und zu erleben. Zum Beispiel beim Zuschauen. So bei Kustsägearbeiten mit der Kettensäge, Bearbeitung von Holz oder Restaurierungsarbeiten an alten Möbeln.

Auch für das leibliche Wohl wird sehr gut gesorgt. Neben den allgemeinen Cateringangeboten gibt es auch einen speziellen Wildgrillstand.

Musikalisch begleitet die Leo-Cober-Band mit ihrem bunten Mix der verschiedenen Musikrichtungen stimmungsvoll den Abend.

Th. Winkler  
AltstadtCarrée e.V

I. Müller  
Ordnungsamt

## Aktive Wirtschaftsförderung

Kleine und mittelständische Unternehmen können profitieren

Seit einigen Wochen bestehen für kleine und mittlere Unternehmen neue Fördermöglichkeiten mit dem Ziel, die wirtschaftliche Entwicklung in der Innenstadt voranzutreiben. Im Rahmen des Programms „Nachhaltige Stadtentwicklung“ können erstmals auch Einzelhändler, Gastronomen, Handwerksbetriebe und Dienstleister profitieren. Sie können finanzielle Unterstützung beanspruchen bei Investitionen in Betriebsstätten und –ausstattungen, baulichen Maßnahmen, Unternehmensansiedlung, Weiterbildungen und Schulungen für Mitarbeiter, Vermarktungsstrategien oder Maßnahmen zur Integration Behinderter und der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Auch Existenzgründer können eine finanzielle Unterstützung erhalten.

Über 30 Anfragen wurden bereits an die Stadtverwaltung gerichtet. Die Höhe der Förderung beträgt grundsätzlich 35 % der zuwendungsfähigen Ausgaben, darin enthalten sind 5 % kommunaler Miteleistungsanteil aus dem städtischen Haushalt.

Für die Schaffung neuer Ausbildungsplätze gibt es zudem je 8.000 Euro, für

neue Arbeitsplätze je 5.000 Euro und für einen Frauenarbeitsplatz 6.000 Euro. Der Ablauf der Förderung vollzieht sich so: Antragsteller informieren sich bitte beim Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus, das gern auch beratend zur Seite steht. Der vollständig eingereichte Antrag wird dann intern geprüft und ggf. ergänzt. Nach der Bestätigung der Stadt wird der Antrag an die Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) weitergeleitet, die wiederum prüft und den Zuwendungs- bzw. Ablehnungsbescheid erteilt.

Wir können weiterhin nur ermutigen, von dieser neuen Fördermöglichkeit regen Gebrauch zu machen. Weitere Informationen und das Antragsformular finden sie auf der Homepage der Stadt Eberswalde [www.eberswalde.de](http://www.eberswalde.de) unter dem Punkt Wirtschaft.

Amt für Wirtschaftsförderung und  
Tourismus  
Amtsleiter, Dr. R. Thiel  
Breite Str. 41-44  
16225 Eberswalde  
Telefon: 03334 64 101  
E-Mail: [r.thiel@eberswalde.de](mailto:r.thiel@eberswalde.de)

## Neuer Parkplatz

Zwischennutzung für Brachland



Hier baute die Sparkasse Barnim einen Parkplatz mit circa 50 Stellflächen.

Die Nutzung als Stellflächen stellt

eine Zwischennutzung für fünf Jahre dar. Der Parkplatz kann von Kunden der Sparkasse und anderen gegen eine Gebühr genutzt werden.

## Aktion im AltstadtCarrée

Sanierungsarbeiten liegen im Zeitplan



Stein für Stein dem Ziel ein Stückchen näher. Die Bauarbeiten im AltstadtCarrée sollen im Herbst abgeschlossen sein. Die Händler wird es

freuen, die Kunden auch. Dennoch machten die Händler im Carrée das Beste aus der Bauzeit. Baustellenrabatte sind da nur ein Beispiel.

# Ein Hoffest für alle

Globus Naturkost feierte 15 Jahre Bio



Mit einem Hoffest bedankten sich die Inhaber des Globus Naturkost Heidi und Torsten Pelikan bei allen Kunden, Freunden und Mitarbeitern für die vergangenen 15 Jahre.

Vor 15 Jahren war „Bio“ der Exot unter den Lebensmitteln – ein Produkt, das allenfalls von alternativen Ökos hoch geschätzt wurde – gerade in dieser Zeit liegen die Anfänge des Ladens Globus Naturkost in Eberswalde.

Allen Widrigkeiten zum Trotz: In Eberswalde und anderswo ist „Bio“ auf dem Vormarsch, ein Rezept zum Erfolg, wenn es konsequent umgesetzt wird. Ein Rezept, mit dem man Freunde gewinnen kann. Das können Torsten und Heidi Pelikan nur bestätigen. „Ich war sehr beeindruckt von dem Anspruch, den wir erfahren haben“, erinnert sich Torsten Pelikan. Am 11. Juli 2009 feierten die Pelikans mit Kunden, Freunden und Fans ein imposantes Hoffest mit kulinarischen und künstlerischen Genüssen.

„Ich habe auf so viele Leute gehofft, aber nicht damit gerechnet, dass auch so viele kommen würden“, freut er sich. „Es war ein schöner Tag für alle – ich bin überwältigt und begeistert.“ Den ganzen Tag über gaben sich Besucher ein Stelldichein, um mit dem Team von Globus Naturkost zu feiern. Unter ihnen auch Bürgermeister Fried-

helm Boginski und Dr. Wilhelm-Günther Vahrson, der Präsident der Fachhochschule Eberswalde.

Gerichte aus der Bio-Küche, kleine Leckereien für Zwischendurch und Köstlichkeiten aus dem Herzstück des Ladens, der Käsetheke, waren für die Gäste vorbereitet worden.

Allerdings galt es nicht nur ein Firmenjubiläum zu feiern.

Monatelang glich der Globus Naturkost einer Baustelle. Der Laden wurde umgestaltet und der Hof zu einer kleinen Oase verwandelt. Auch die Stadt Eberswalde hat dieses Anliegen unterstützt, mit Mitteln aus dem städtischen Förderprogramm zur Unterstützung von Maßnahmen des Naturschutzes und der Umweltbildung. „Das war schon alles eine Kraftanstrengung, aber sie hat sich gelohnt“, sagt Torsten Pelikan. „Ich bin froh, dass wir es geschafft haben und dankbar für die große Hilfe, die wir erfahren haben.“ Von nun an wird jedes Jahr etwas Besonderes im Hof stattfinden – was genau bleibt abzuwarten, aber die Pläne sind in Arbeit. *ESch*

Kunst, Kultur, Geschichte

Serie

## BauMeister und ihre Bauten in Eberswalde

### 3. Teil der Serie: Wohnbauten

In den ersten beiden Folgen dieser Serie wurden neben der Einführung in die Thematik die BauMeister vorgestellt, die in Eberswalde für herausragende Industriebauten sowie öffentliche Bauten verantwortlich zeichnen.

Die dritte und letzte Folge befasst sich wie angekündigt mit Wohnbauten. Die BauMeister werden in der Reihenfolge der Errichtung der nachfolgend aufgeführten Bauwerke behandelt.

Der Architekt **Philipp Gerlach** (1679-1748) wirkte in leitenden Stellungen des preußischen Bauwesens. Von ihm stammen unter anderem die Entwürfe für die berühmte barocke Potsdamer Garnisonkirche (Ruine 1968 abgerissen) sowie für das ehemalige Kammergericht, heute Teil des Jüdischen Museums in Berlin. In Eberswalde plante Gerlach als Ersatz für am Kirchplatz gelegene baufällige Pfarrhäuser drei Neubauten in Fachwerkbauweise. Nur das südlichste der im Jahre 1722 errichteten Gebäude ist erhalten. Nach längerem Leerstand erfolgte 1994 bis 1996 mit Unterstützung von Fördermitteln der Stadterneuerung die umfassende

Sanierung des Gebäudes.

Zu Gerlachs städtebaulichen Projekten gehören nicht nur die Erweiterung der Dorotheen- und der Friedrichstadt in Berlin, sondern auch die erste planmäßige Stadterweiterung in Eberswalde: Ab 1751 wurde nach seiner Planung westlich der Altstadt in der heutigen Schicklerstraße eine Kolonie für Scheren- und Messerschmiede errichtet.

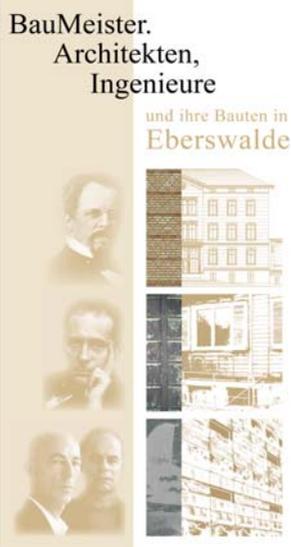
Der vor allem als Gründer des Bauhauses bekannte Architekt **Walter Gropius** (1883-1969) verfolgte seit 1910 die Idee der industriellen Herstellung von Wohngebäuden. 1931 ergab sich die Zusammenarbeit mit der in Eberswalde ansässigen Hirsch AG, deren Kupferhausprogramm, ein Fertigteil-Hausbausystem, Gropius

technisch und organisatorisch weiterentwickelte. Wegen der ungünstigen Wirtschaftslage wurde lediglich ein Gebäude der von ihm entworfenen Haustypen 1932 als Versuchsbau errichtet und die Zusammenarbeit im selben Jahr eingestellt. Das Gropiussche Kupferhaus steht neben anderen Kupferhaus-Prototypen der Hirsch AG am Rande der Messingwerksiedlung. Das kleine eingeschossige Gebäude mit einem quadratischen Grundriss von nur 6,3 m Seitenlänge ist noch heute bewohnt.

Vom Büro **gmp** stammt die Planung für die in den Jahren 1994 bis 1995 errichtete Stadtvilla in der Danckelmannstraße. Der Neubau des Mehrfamilienhauses übersetzt den Charakter der

benachbarten Villenbebauung in eine moderne Architektursprache. Die Bauherren konnten bei dem von der Stadt ausgelobten Bauherrenwettbewerb im Jahr 2006 für ihren Beitrag zur Entwicklung der Baukultur in der Stadt Eberswalde einen Preis entgegennehmen. Das erste Projekt von gmp war übrigens der Neubau des Flughafens Berlin-Tegel. Da der Flughafen Tegel nach Eröffnung des Flughafens BBI in Schönefeld geschlossen wird, laufen gegenwärtig Untersuchungen zur Nachnutzung des gesamten Geländes. Zu den größeren Projekten des Büros aus der jüngeren Vergangenheit gehört der neue Berliner Hauptbahnhof.

Die in drei Kurzbeiträgen aufgeführten Vorhaben und BauMeister konnten jeweils nur auszugsweise vorgestellt werden. Der informative und reich bebilderte Farbkatalog kann während der Öffnungszeiten im Museum in der Adler-Apotheke, Steinstr. 3, 16225 Eberswalde, Tel.: 03334-64520, [museum@eberswalde.de](http://museum@eberswalde.de) erworben werden.



W. Bitzer

Sanierungsbeauftragter

# Sternstunden für die Hundertjährige : das Museum



Ein Highlight auch in diesem Jahr: Die lange Museumsnacht.

Die vier Grundsäulen „Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln“ bestimmen die Eberswalder Museumsarbeit. Die Vermittlung wird ganz klassisch mit der Dauerausstellung, Sonderausstellungen, Aktionstagen und museumspädagogischen Angeboten für Kinder durchgeführt. Die in über 100 Jahren zusammengetragene Sammlung mit über 13000 Exponaten und nicht gezählten Urkunden, Fotos und andere Dokumente sowie die wertvolle Museumsbibliothek werden seit einem Jahr digitalisiert. Der Umstieg auf digitale und datenbankgestützte Dokumentation ist zugleich Sternstunde und Herausforderung. Die Umarbeitung der Informationen für die Datenbank wird einige Jahre in Anspruch nehmen. Dennoch bereit das Museum einige Sonderausstellungen vor.

„Aktualisierung der Dauerausstellung“ und „Barrierefreiheit“ sowie „Thematische Stadtrundgänge“ sollen auf Basis des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) durch das Programm „Nachhaltige Stadtentwicklung“ des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert werden und die Kultur im Stadtraum stärken. Auch dies eine „Sternstunde“. Ein Meilenstein wird der Bau des Personenaufzugs an das älteste Fachwerkhäus der Stadt sein. Die Umsetzung der INSEK-Projekte wird die Museumsarbeit der nächsten zweieinhalb Jahre bestimmen, so dass für die Jahre 2010/11 kaum Sonderausstellungen geplant sind. Dafür kann sich der Museumsbesucher auf eine Revolutionierung der musealen Präsentation und Vermittlung mit digitalen Medien freuen. Es sind Medien, die vir-

tuelle Rekonstruktion erlauben und konservativ stillgelegte Objekte zum Laufen bringen. So wird die Erlebniswelt des Eberswalder Museums dimensioniert werden. Auf einem artworkshop im Herbst 2009 sollen die Weichen für die Zukunft des Eberswalder Museums gestellt werden.

Im internationalen Jahr der Astronomie präsentiert das Museum noch bis zum 27. September 2009 die Sonderausstellung „Faszinierend: Eberswalde in Zukunft – die Fan-Ausstellung zu 45 Jahren STAR TREK“. Kurator Benjamin Stöwe gestaltet mit seiner eigenen Sammlung von 1000 Exponaten auf drei Etagen des Museums Weltraumgeschichte und das Phänomen von STAR TREK.

Die 4. Lange Museumsnacht am 28. August wird mit der Eröffnung der Sonderausstellung „Bärbel Wachholz – die Legende kehrt zurück“ ein weiteres Highlight geboten. Mit der Interpretation der Wachholz-Lieder werden bekannte Interpreten, unter ihnen Dagmar Frederic, Julia Axen sowie die junge Band „The Wake Woods“ ein musikalisches Feuerwerk entfachen. Katalog und Film zur Ausstellung präsentiert der Kurator Michael-Peter Jachmann.

„Orte des Genusses“ ist das Motto des Denkmaltages 2009. Das Museum lädt am 11. September um 15 Uhr, zu einem Schlagercafé mit Kuchen ein. Peter Wieland, Julia Gordon und Siegfried Jordan erinnern an die Hits von Bärbel Wachholz. Am 13. September von 10 – 16 Uhr, können im Museum Vorträge und Führungen genossen werden.

„Wegwarte – Blume 2009“ wird das

Thema des Ferienaktionstages am 21. Oktober von 10 bis 16 Uhr sein. Kinder und Familien können in die Geheimnisse der Apotheke eintauchen. Anmeldungen für Gruppen unter der Tel.-Nr. 03334/64583.

Die Hochzeitsmesse am 17. Oktober wird zum 2. Mal mit dem Altstadtcarree e.V. organisiert und findet im Museum ein ganz besonderes Ambiente. Gewerbetreibende, die sich beteiligen möchten, können sich beim Juwelier Eling unter der Tel.-Nr.: 03334/22309 melden. Gesucht wird Hochzeitsgarderobe aus dem 19./20. Jh. bis heute, Utensilien und Fotos mit entsprechenden Geschichten für eine Ausstellung.

„Demokratischer Wandel – ein Labyrinth der Erinnerungen“ ist eine Sonderausstellung, die am 9. November um 19 Uhr eröffnet wird. Die künstlerische Grundidee des Labyrinths liegt bei Reinhard Zabka und nimmt Bezug auf das Eberswalder Labyrinth (Wunderkreis) aus dem Jahr 1609. Das Labyrinth der Erinnerungen als begehbare Installation und didaktisch-therapeutisches Gesamtkunstwerk weist den Besuchern die einzelnen Stationen des gesellschaftlichen Umbruchs 1989/90 auf. Wer waren die Eberswalder Akteure dieser Zeit, die Bürgerbewegungen und Verbände gründeten und die Stazentralen besetzten? Zwei Jahrzehnte nach der „Friedlichen Revolution“ werden Erinnerungen aktiviert und der Dialog provoziert. Für die Demokratie-Ausstellung sucht das Museum noch Exponate aus der Zeit 1989/90.

R. Schönfelder  
Museumsleiterin

## Leinen los!

„Anneliese“ bleibt den Eberswaldern erhalten

Sie fährt weiter auf dem Finowkanal, die „Anneliese“. Seit Anfang der Schifffahrtssaison in diesem Jahr ist René Cedrich verantwortlich für die alte Dame. „Ich habe die Linie von Herrn Neumann übernommen, um meinen Mitarbeitern eine Arbeitsmöglichkeit während der schwachen Sommermonate zu geben“, sagte Cedrich. Sein erstes Standbein ist sein Yacht-Service im Eberswalder Nordend. Auf der „Anneliese“ ist im Grunde alles beim Alten geblieben, allerdings erwägt Cedrich sie auch für besondere Aktionen zu nutzen. So zum Beispiel für Tanznächte. Die erste Tanznacht fand am 1. August 2009 statt. Zusammen mit dem Tanzsalon Zippel lud René Cedrich zum Tanz auf dem Kahn. Natürlich ist auch die gastronomische Versorgung Bestandteil der Fahrt. Anvisiert sind Fahrten freitags, samstags und sonntags um 14 Uhr. Auf jeden Fall empfiehlt sich ein Blick ins Internet. Unter [www.finowkanalschifffahrt-cedrich.de](http://www.finowkanalschifffahrt-cedrich.de) sind alle Abfahrtszeiten

angegeben. Gebucht werden kann die Fahrt ganz einfach per E-Mail oder telefonisch unter 0152/28842815. Los geht die Fahrt an der Stadtschleuse. Die Besucher erleben historische Schifffahrtstechniken wie Staken, Treideln und Stoßbootfahren. Die kurze Rundfahrt zur Ragöser Schleuse dauert circa drei Stunden, die längere Fahrt zur Stecherschleuse vier. Firmen oder Familien können die „Anneliese“ auch buchen, wenn sie einen ungewöhnlichen Ort für ihr Fest suchen. „Wir werden jeden nur möglichen Termin wahrnehmen“, sagte Cedrich. Ein Wunsch ist noch unerfüllt. „Es wäre schön, wenn das Gelände um die Stadtschleuse herum attraktiver gemacht werden würde“, sagte er. Dann wäre die „Anneliese“ nicht so versteckt und wäre vielleicht auch wieder mehr im Bewusstsein der Eberswalder. Die geplante Stadtpromenade am Finowkanal könnte das gesamte Areal erschließen und aufwerten.

ESch



Die „Anneliese“ liegt weiterhin am angestammten Platz an der Stadtschleuse. Betreiber René Cedrich vermietet sie auch für Familienfeiern oder Betriebsfeste.

## Freiwillig mitgestalten

Erster Freiwilligentag in Eberswalde fand breites Interesse



366 Menschen machten sich am Samstag, den 20.06.09 nach dem Frühstück auf, um etwas Gutes zu tun.

Der erste Eberswalder Freiwilligentag hielt dafür 25 Mitmachangebote bereit: Man konnte sich mit Schaufel, Hacke oder Pinsel in Kinder- oder Jugendeinrichtungen betätigen, mit Senior/innen singen, wandern oder erzählen. Einen Naturlehrpfad im Stadtwald aufbauen, eine Ausstellung vorbereiten oder mit behinderten Menschen basteln.

In der Freien Montessorischule Barnim stand die Sanierung des Teiches auf dem Schulhof auf dem Programm. Ein Vorhaben, das sich im Laufe der ersten zwei Stunden als viel umfangreicher als erwartet herausstellte. So waren alle heilfroh, dass sich neben einer Eberswalder Familie und Eltern aus der Schule auch 10 starke Männer des ungarischen Freundeskreises für diese Aufgabe gemeldet hatten. Eine Mitarbeiterin der Einrichtung meinte erleichtert: „Das hätten wir allein nie geschafft.“ Jetzt ist der Teich wieder eine Augenweide und die Kinder können Libellen, Wasserläufer und Frösche beobachten. Sie werden wohl nicht mehr so schnell Steine in den Teich werfen, haben sie doch selbst mitgeholfen beim Budele und Pflanzen.

Auch im Begegnungszentrum der Volkssolidarität bekamen etliche Pflanzen einen neuen Platz: Der Hof des „Alten Bahnhof“ ist nun sauber und frisch bepflanzt – ein schönes Willkommen für die ehrenamtlich geführte Bibliothek, die seit April von vier sehr engagierten Helferinnen aufgebaut und dieser Tage eröffnet wurde.

Im Seniorenwohnheim am Drachen-

kopf schauten die freiwilligen Helfer/innen gegen 12:00 Uhr besorgt zum Himmel: „Wird das Wetter halten?“ Schließlich haben Sie sich gemeldet, das Sommerfest für die Senior/innen vorzubereiten und mit ihnen gemeinsam zu feiern. Der Regen kam dann doch später und die Pavillons, die gemeinsam mit den Mitarbeitern aufgebaut wurden spendeten Gemütlichkeit und ab und zu sogar Schatten. Am Nachmittag des 20. Juni sah es in allen beteiligten Vereinseinrichtungen, Schulen, Kitas und im Stadtwald anders, besser als vorher aus. In allen Projekten wurde wesentlich mehr geschafft als geplant war. Bei fröhlicher Stimmung blieb noch genügend Zeit, einander kennenzulernen und mehr über die Arbeit der jeweiligen Einrichtungen zu erfahren. Der Eine oder die Andere überlegte schon laut: „Hier kann ich ja auch mal so helfen kommen – jetzt wo ich Euch kenne“. Am Abend kamen alle Beteiligten zu einem Fest im Kreishaus zusammen. Bei einem köstlichen Imbiss aus dem Hause Gustav konnte man die Fotos des Tages betrachten, Musik hören und über Pantomime lachen.

„Weiter so! Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei“ war das einhellige Fazit der engagierten Eberswalder und Eberswalderinnen.

Sollten Sie Interesse an einem Ehrenamt für einen längeren aber auch einen kurzen Zeitraum haben, dann wenden Sie sich an die:

### Freiwilligenagentur Eberswalde

Katja Schmidt

c/o Bürgerstiftung Barnim Uckermark

Tel: 03334 259 4959

Eisenbahnstr. 3, 16225 Eberswalde

schmidt@barnim-uckermark-stiftung.de

Web: [www.freiwillig-in-eberswalde.de](http://www.freiwillig-in-eberswalde.de)

## 3. Eberswalder Stadtlauf

Organisatoren und Läufer sind optimistisch

Eberswalde macht wieder mobil! Am 6. September 2009 wird die Stadt, so das erklärte Ziel der Partner für Gesundheit, wieder im Ausnahmezustand sein – im positiven Sinne. Hunderte Läufer werden dann die Eisenbahnstraße für sich in Beschlag nehmen und um die Wette laufen. Und wofür das alles? Für einen guten Zweck!

Die Partner beabsichtigen, mit Sport statt mit üblichen Spendenaktionen die Menschen zu mobilisieren, etwas für ihr Umfeld zu tun. Also wird erst gelaufen – vorzugsweise im Team – um dann den Erlös einer gemeinnützigen Sache zu spenden.

In den letzten zwei Jahren war dieses Konzept recht erfolgreich. Nun hoffen die Partner für Gesundheit auf ähnlich große Resonanz.

Alle Generationen sind angesprochen: Schulklassenlauf und Kinderlauf für die jüngeren und der sieben Kilometerlauf für alle anderen, dazu kommen Stadtwanderung, ein Minimarathon für ältere Schulklassen und Nordic Walking sowie ein Handicap-Lauf.

Im Grunde ist also für jeden etwas dabei. Besonders werden sich die Kinder, Eltern und Erzieher der Kita Villa Kunterbunt über eine rege Teilnahme freuen. Im Abstimmungsverfahren via Internet hat die Kita den Zuschlag der Läufer erhalten. Damit wird der Erlös des Laufes in den Bau einer Sando-

ase fließen.

Der Erlös aus dem Eberswalder Stadtlauf 2008 kommt einer Teilerstaurierung der Schillertreppe zu Gute. Vor kurzem trafen sich dazu Bauamtsleiterin Heike Köhler und Vertreter des Stammtisches des Unternehmervereins Barnim e.V., um Details abzusprechen. Der Stammtisch zeigt sich verantwortlich für die baulichen Umsetzungen der Pläne, etwas das die Partner für Gesundheit gerne an kompetentere Menschen abgeben.

Aller Voraussicht nach, wenn denkmalrechtliche Dinge keine Verzögerungen mit sich bringen, wird ab dem 15. September 2009 Bewegung in die Schillertreppe kommen. Das Datum wurde gewählt, um brütende Vögel zu schützen. Büsche, die die Schillertreppe umrahmen und überwuchern, müssen nämlich wegen des Baus entfernt werden. Genaue Pläne, wie man die etwa 10.000 Euro am besten investiert, werden derzeit noch ausgearbeitet.

Weniger sichtbar ist der Erlös aus dem ersten Stadtlauf verwendet worden: er floss in die Sanierung des Dachstuhls der Maria-Magdalenen-Kirche.

Das Teilnehmerfeld ist noch nicht überfüllt – auch Späteschlossene können noch mitlaufen.

Anmeldung unter [www.eberswalderstadtlauf.de](http://www.eberswalderstadtlauf.de) – hier sehen die Teilnehmer auch, gegen wen sie antreten!

ESch

**Rege Teilnahme und Spitzenzeiten werden auch für die dritte Auflage des Eberswalder Stadtlaufs im neuen Jahrtausend erhofft. Das Rennen für den guten Zweck findet am 6. September 2009 statt.**

